

Erfahrungsbericht: Erfolgreicher Aufbau und Umsetzung eines drittmittelstarken Forschungsprogramms

Sönke Albers

Kühne Logistics University, Germany

Arbeitstagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V.
Forschungsförderung durch die DFG und andere Institutionen
5. März 2015, Mannheim

Gliederung



1. Erfahrungen basieren auf
2. Wozu drittmittelstarkes Forschungsprogramm?
3. 10 Thesen

Erfahrungen basieren auf



- Graduiertenkolleg „Betriebswirtschaftliche Aspekte lose gekoppelter Systeme im Zeitalter elektronischer Medien und Electronic Commerce“, an der Universität Kiel (CAU) gefördert von der DFG von 1999-2009.
- SFB-Antrag der CAU „Gerechtigkeit in einer globalisierten Welt: Nachhaltigkeit, Partizipation, Entwicklung“, positiv begutachtet, aber nicht gefördert (Sprecher: Prof. Herwartz).
- Forschergruppe „Vermarktung hedonischer Medienprodukte im Kontext digitaler sozialer Medien“, der Universitäten Hamburg, Münster, Köln und der KLU Hamburg (Sprecher: Prof. Sattler), seit dem letzten Jahr von der DFG finanziell gefördert.

Wozu drittmittelstarkes Forschungsprogramm?



1. Erwartungen der Universitätsleitungen
2. Motiviert untereinander zu Forschungsleistungen
3. Man lernt von den Kollegen im Forschungsprogramm
4. Schafft gemeinsame Basis für Doktorandenausbildung
5. Zu hebende Synergieeffekte müssen vorher diskutiert werden und später im Antrag gut begründet dargestellt werden.

Entwicklung eines Buches zur Doktoranden- ausbildung



Vorgeschlagen von
Doktoranden des
Graduiertenkollegs, da
gerade für fortgeschrittene
Probleme des empirischen
Forschens und der
empirischen Analyse kein
gutes Lehrmaterial verfügbar
war. Umgesetzt als Beitrag
zur gemeinsamen
Doktorandenausbildung!

Synergieeffekte



1. Vernetzung über
 - a. Theorien,
 - b. Forschungsmethoden,
 - c. Daten.
2. Vernetzung der
 - a. Antragsteller und
 - b. Nachwuchswissenschaftler
3. Vernetzung mit internationalen Forschern
4. Vernetzung mit dem Ziel Wissenschaftstransfer

Thesen 1-5



1. Wähle ein Thema, das spezifisch genug ist, aber unter dem sich möglichst viele Kollegen wiederfinden können.
2. Die Struktur innerhalb der Beteiligten muss hierarchisch sein.
3. Akzeptiere nur Mitstreiter, die wirklich an dem Forschungsprogramm teilnehmen wollen.
4. Akzeptiere nur Mitstreiter, die gute Forschungsperformance gezeigt haben.
5. Der Antrag sollte Synergien zwischen den Forschern aufzeigen.

Thesen 6-10



6. Der Antrag muss konkret genug sein, damit Reviewer ihn auch beurteilen können.
7. Jeder Antrag sollte vorher einem „friendly review“ unterzogen werden.
8. Das Forschungsprogramm sollte von der Universitätsleitung unterstützt werden.
9. Gute Ergebnisse erzielt man nur, wenn man sehr gute Doktoranden auswählen kann.
10. Ohne direkten und intensiven Input des Forschers geht es nicht.

1. Auswahl des Themas

1. Wähle ein Thema, das spezifisch genug ist, aber unter dem sich möglichst viele Kollegen wiederfinden können.
2. Das Thema muss innovativ sein und gute Ergebnisse versprechen.
3. Für SFB und Graduiertenkolleg kann dies nur ein Querschnittsthema sein.
4. Bei Forschergruppen empfiehlt sich ein starker Fokus, dem sich alle verpflichtet fühlen sollten.

2. Hierarchische Struktur



1. Eine erfolgreiche Struktur innerhalb der Beteiligten kann nur hierarchisch sein.
2. Es muss einen Sprecher geben, der für das Gesamtprojekt steht und Entscheidungen treffen kann.
3. Der Sprecher sollte die Autorität haben, darüber zu entscheiden, wer an dem Forschungsprogramm teilnimmt.
4. Der Sprecher sollte auch Autorität gegenüber Kollegen haben, wenn es um das Liefern von Beiträgen geht.

3. Mitstreiter

1. Akzeptiere nur Mitstreiter, die wirklich an dem Forschungsprogramm teilnehmen wollen.
2. Wenn Mitstreiter nicht liefern, dann lieber sich von ihnen verabschieden als halbherzig gute Miene zum bösen Spiel zu zeigen.
3. So wie sich ein Kollege für den Antrag einsetzt, so kann man auch sein Verhalten bei den späteren Forschungsergebnissen erwarten.

4. Mitstreiter mit guter Forschungsperformance



1. Akzeptiere nur Mitstreiter, die gute Forschungsperformance gezeigt haben.
2. Ist die Performance schwer zu beurteilen, sollte man externe Gutachter fragen.

5. Nötige Expertise



1. Für das Thema muss die nötige Expertise vorhanden sein.
2. Bei den lose gekoppelten Systemen mussten wir darstellen, dass diese aus unterschiedlichen Perspektiven theoretisch beleuchtet werden kann, wozu bereits gute Vorarbeiten existierten.
3. Bei dem SFB-Antrag fehlte anfangs eine Kompetenz im Feld Gerechtigkeit, also der Unternehmensethik.
4. In der Forschergruppe war es notwendig, auch wenigstens einen Wirtschaftsinformatiker zu integrieren

6. Konkreter Antrag



1. Der Antrag muss konkret genug sein, damit Reviewer ihn auch wirklich beurteilen können.
2. Weniger abstrakte Absichtserklärungen und dafür besser konkrete Beschreibung, was man genau mit welcher Methode erforschen will.
3. Überzeuge die Reviewer, welcher Wert die Forschungsarbeit hat.
4. Fragen sollten direkt mit der DFG telefonisch geklärt werden.
5. Forschungsfragen sollten kristallklar sein.
6. Forschungsdesign sollte ebenfalls adäquat und klar sein.

7. Friendly Review



1. Jeder Antrag sollte vorher einem „friendly review“ unterzogen werden.
2. Der konstruktive Review sollte nicht nur sagen, was verbessert werden kann, sondern auch, ob jemand fehlt in einem Forschungsprogramm ist.

8. Unterstützung durch Universitätsleitung



1. Das Forschungsprogramm sollte von der Universitätsleitung finanziell und mit Rat und Tat unterstützt werden.
2. Ein Antrag sollte immer mit dem Forschungsdezernat der Universitätsleitung abgesprochen werden.
3. Das Forschungsprogramm sollte in die definierten Forschungsschwerpunkte der Universität passen.

9. Gute Doktoranden



1. Gute Ergebnisse erzielt man nur, wenn man sehr gute Doktoranden auswählen kann.
2. Am besten ist es, wenn man Doktoranden gewinnt, die an einer wissenschaftlichen Laufbahn interessiert sind.

10. Direkter und intensiver Input des Forschers



1. Ohne direkten und intensiven Input des Forschers geht es nicht.
2. Der Forscher muss regelmäßige Jour Fixe abhalten, es müssen regelmäßige Workshops mit Vorträge stattfinden (Sehlendorf).
3. Man sollte sich mit seinen Programmen international vernetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit